Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 16

Artikel: Alltagsweisheit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-429197

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Liäper Bruother!

Im leblichen Pundeß-Ballast hot men neierding widder einen Jejusiten im Gitterli gehen, wölcher in Schwytz geprödigt haben soll — horrible auditu!! Aper es wahr Alles nig. Nachtemsi das Collegium umzüngelt und mit Hopsenschangen und Höllenbarden im Näbel herumbgesuchsellt hotten, sandenzi nig im Gitterls als guten Chianti und zottelten vom "Nößli" wieder ab, um in Bärn reserendo zu sagen wie weiland Petrus : tota nocte ladoravimus nee quidquam cepimus.

So haßt man die Zeluiten und sind doch sehr nigliche Geschepie. Schon der Erfinder war ein lohaler Mann, drumm hieß er Lohola. Sogar die Gilenpähnler im Ballis ferehren ihn, sonicht bätten sie nicht die Bauchstaben J. S. auf dem Migen, was nicht bloß "Jura-Simplon", sontern fill ehnter auf der Hindungstellen der Hindungstellen der Keiturfarth: Societas

Jesu haßt.

D wie undankpaar ischt man gegen die Zesuiten! Wem anderscht vertangto man die neie Kundehrefassing alz den Zesuiten? Ohne sie hedden wir keinen Kundehraht, keine Nazi-Allversammelung, nur so eine halbbatzige Tazabung; ohne sie hedden wir noch Soldathen mit Schwassenschwänzen mid 22 serschiedene Tichakos wie Ankentsübel; ohne sie hedden wür kein neies Gält, niz als abgesiggeti Pompenlauserblützgersi, Schwyherchaspersi, Glarnersicklig und Ziriböck, womit ich ferpleibe

thein treier Bruder

Stanislaus.

Bundeslied der Sonntagsschühen.

(Mel.: Immer langfam boran.) Seid ftill und flappert nicht mit ber Büchi', Sonft treffen wir alle zusammen nig.

Unser Brases trifft nichts, es knallt aber boch, Er schießt in die Alpen ein großes Loch.

Unfer Schriftwart schreibt orthographisch frei Und schießt noch den ganzen himmel entzwei.

Unser Fähnrich schnaubt nur Wuth und Mord, Wo er hinkommt, laufen alle Katzen fort.

Unfer Raffenwart ift ein turgficht'ger Mann, Er verichießt mehr Bulver, als er gablen tann.

Seid ftill und flappert nicht mit der Büchi', Sonst treffen wir alle zusammen nig.

Ein weiser Salomo, ein gerechter Richter!

Gin Bauer, ber an ein Statthalteramt im Canton Freiburg eine Buße zu gablen hatte, ichickte dieselbe per Postanweisung und schrieb auf die Rückseite: "Ich danke Ihnen und empsehle mich zu einem andern Mal." biefen Scherz murde er ohne Beiteres vier Tage ins Gefängniß gesteckt.

Damit nicht noch andere unerfahrene Leute von dem Spruche des gerechten Richters betroffen werben, wollen wir ihnen eine Anleitung zum Begleitschreiben bei Abzahlung einer Buße geben:

Hochwohlweiser Herr Statthalter!

Alls Sie mir in Ihrer hohen Gute die freudige Mittheilung machten, daß ich von Ihnen gewürdigt ware, eine Buße an das verehrliche Statthalteramt zu gahlen, wurde ich von frohen Schauern ergriffen, und ich konnte mir nicht berfagen, Ihnen bie Bufe fogleich in purem Golbe einzusenden. Mögen Sie noch lange leben, um Ihre Untergebenen wie mich recht oft zu beglücken! Dies wünscht

in tieffter Ehrfurcht ersterbend u. f. w.

Fran Nasroth: "Was springst du denn an dem Telephon herum, lieber Mann ?"

Rentier Nasroth: "Das ist doch niederträchtig, das geht nun ichon acht Tage lang so: fortwährend fragt einer aus ber Stammkneipe per Telephon: Bist du noch nicht nüchtern?"



Chueri: "Sind 'r au i bene Vorsträge gfi, wo be Woringer i ber Tonhalle gha häd?"

Rägel: "Ja, zweimal han i gloset, aber do bin i nümme gange; es had mer agfange grufeli fürche wege bem jüngste Tag, wo me ten Augeblick meh ficher feia.

Chueri: "Mir au, aber itt bin i wider e chli biruhiget; i meine, de Weltundergang verziehi si na e chli." Rägel: "Wer feit das? Galled,

'r gspassid nüd mit derige Sache. Woher hand'r ist wider andere Bricht?" Chueri: "Hä, usem "Tagblatt". Händ 'r nüd gläse, be Woringer ist ja verchündt, er wott hürathe. Da wird's wol nanig ganz am letichte fi!"

Alltagsweisheit.

Willst du ein droschkenhaftes Roß With the ell bridgingalts Kry Beredeln und verbessern, Stell's flug und schlau im Viehmarktstroß Zu recht miereblen Kössern; Dann icheint es ebel und seiner Art, Arabiich Blut mit englisch gepaart: Doch stellst du's, wo seine Pierebe sind, So neunt man's spatig, lahm und blind.

Gensdarm. Bas? Der fleine Johann foll noch nicht ichulpflichtig sein? Wann ift er geboren?

Bänerin. Warten S' mal, unfere Ruh is gerad fieben Jahr alt, ein Jahr jünger als der Hans, und die Schenn' wurde am vierzehnten September zu bauen angefangen, dann hat ber Sans am fechstehnten Geburtstag.

Richter. Sie find ertappt worden, als fie im Gehöft des Gutsbefiters R. eine Gans töbteten.

Angeklagter. Ja, Herr Richter, aber ich that es nicht aus Haß ober Rachsucht, fondern nur aus Liebe gum Gansebraten.

Feldwebel. Einjähriger Meinhold, ich hörte iveben von Ihren Kameraden, daß Sie promovirt haben follen. Geichah das ichon, als Sie beim Militär waren?

Meinhold. Rein, früher.

Feldwebel. Run, das ift Ihr Glück, sonst hatte ich es bem Herrn Hauptmann melden und Ihnen in den Militärpaß ichreiben muffen.

Brieffasten der Redaktion.



Brieffasten der Redaktion.

E. G. i. S. Diese seine Erklärung bürste Wanden wieder mit dem in Froge Gestellten aussöhnen. Höhölger läht es sich nicht lagen, daß man gerne noch an dem Pläsigden veröltede. Aber mit Gwalt ist e Geiß umez'lupse, sagt der Botschammd.

Spatz. Glauben es wohst; etn Bischen Zürcher Gomenschein gehoben. Gruß. — K. i. Berl. Borläusig teines; aber sir den Sommer der nächten Zahre steben große bevor. Sie meinen viellescht das eingemössische dahee halten wird. — Origenes. Der arme Schlosier! Er hat zu seinen Zweicht auch bier umgesiund. — ? i. Z. Bessen Dant sür die gute Wotiz; ums selbst ist sie entgangen. — v. M. Gewärtigen gerne das Aumonerite. Ein früsder Lustzug shut immer gut. — V. M. Gewärtigen gerne das Aumonerite. Ein früsder Lustzug stut immer gut. — V. M. Gewärtigen gerne das Aumonerite. Ein früsder Lustzug stut immer gut. — V. M. Gewärtigen gerne das Aumonerite. Ein früsder Lustzug stut immer gut. — V. M. Gewärtigen gerne das Aumonerite. Ein früsder Lustzug stut immer gut. — V. M. Gewärtigen gerne das Aumonerite. Ein früsder Lustzug stut immer gut. — V. M. Gewärtigen gerne das Aumonerite. Ein früsder Lustzug stut immer gut. — V. M. Gewärtigen gerne das Aumonerite. Ein früsder Lustzug stut im einer Mehren. Berechtester versie Fall erbrachte hiesilt danner ein ber Recht eine gewärtigen gerne das Aumonerite. Er zeise Alle erbrachte hiesilt der vereichen ließe sich dannt wohl auch Allchis. Der gerte Fall erbrachte hiesilt delbi erhunden. Er sagte in einer Robe umgefähr, "vie brei Haare, welche mid noch zieren". Sofort bewächtigte sich der Humer beder ngeschnicht. — Mall. Das heißt dem Senegentlich läßt sich das dien mit fremden Federn geschmicht. — Kall. Das beißt dem Schelmen, der ums die Ilhy slieblt, die Leiter halten. — F. 1. Konst. Gelegentlich läßt sich das dien eine ganz hübside Sammlung machen. — Berichiedenen: Unonmes wird nicht augenommen.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés. J. Herzog, Marchand-Tailleur, 81-10 Zürich - Poststrasse 8, I. Etage - Zürich.